

Interfraktionelles Postulat SVP, Mitte, FDP/JF, AL/PdA, GB/JA! (Alexander Feuz, SVP/Milena Daphinoff, Mitte/Thomas Hofstetter, FDP/Raffael Joggi, AL/Vanessa Salamanca, GB) und Simone Machado (GaP): Erstellung von mobilen Toiletten bei städtischen Kinderspielplätzen «im Grünen»

Nebst den vom Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (kurz: DOK) betriebenen Spielplätzen verfügen auch grössere Spielplatzanlagen in der Stadt Bern dankenswerterweise häufig über Toiletten. Hierfür besteht auch ein grosses Bedürfnis von Seiten der Eltern/Begleitpersonen und Kinder. So bestehen beispielsweise beim Rosengarten aber auch beim Spielplatz in der Elfenau Toilettenanlagen in der näheren Umgebung, resp. wurden sie verdankenswerter Weise unlängst erstellt (Holz-«Bio Toi Toi» in der Elfenau unten beim «Krebsenbächli»).

Es gibt jedoch noch viele stark frequentierte Kinderspielplätze, wie beispielsweise der an der Thormannstrasse, welche keine öffentlich zugänglichen Toiletten in der nahen Umgebung haben und nicht direkt im eigentlichen Wohnquartier gelegen sind. Solche Spielplätze würden durch die Platzierung einer mobilen Toilettenanlage aufgewertet und man könnte niederschwellig einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Allenfalls wäre zu prüfen, diese (elektronisch) über Nacht abzuschliessen. Die Postulanten beantragen nicht eine generelle städtische Pflicht zur Erstellung von Toiletten bei sämtlichen Kinderspielplätzen.

Der Gemeinderat der Stadt Bern wird zu folgenden Massnahmen aufgefordert:

1. Bei der Sanierung von Kinderspielplätzen sei im Einzelfall zu prüfen, ob allenfalls mobile Toiletten (z.B. Holz-«Bio Toi Toi») erstellt werden sollten.
2. Anlässlich der Sanierung von Kindergärten und Schulanlagen sei zu prüfen, ob allenfalls ausserhalb der Schulräumlichkeiten weitere von aussen zugängliche Toilettenanlagen erstellt werden soll, soweit dafür ein ausgewiesenes Bedürfnis besteht und sich dies im Einzelfall als sinnvoll erweist

Bern, 27. April 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Milena Daphinoff, Thomas Hofstetter, Raffael Joggi, Vanessa Salamanca, Simone Machado

Mitunterzeichnende: Francesca Chukwunyere, Gabriela Blatter, Judith Schenk, Tom Berger, Matteo Micieli, David Böhner

Antwort des Gemeinderats

Spielplätze sind wichtige Freiräume. Auf ihnen lassen sich Spiel, Spass und Bewegung im Freien ideal verbinden. Spielplätze geben Kindern und Jugendlichen in der Stadt den nötigen Raum, um sich auszutoben und die Natur zu erfahren. Sie sind Treffpunkt für Gross und Klein und haben eine integrative Wirkung. Von den städtischen Spielplätzen befinden sich deren 80 auf Schul- und Kindergartenarealen. Daneben verfügt die Stadt Bern über 89 öffentliche Spielplätze, welche sich grösstenteils innerhalb von Park- und Grünanlagen befinden. Die Spielplätze sind Bestandteile der Parks, welche offen gestaltet und rund um die Uhr zugänglich sind. Bei einigen Spielplätzen gibt es auch die Möglichkeit, öffentliche oder private Toiletten zu benutzen (wie zum Beispiel: Nette Toilette, Spielplätze auf Schulanlagen).

Vor diesem Hintergrund nimmt der Gemeinderat zu den Forderungen des Postulats wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Der Gemeinderat kann das Anliegen der Postulantinnen und Postulanten gut nachvollziehen. Es wäre grundsätzlich wünschbar, dass alle städtischen Kinderspielplätze über öffentlich zugängliche Toiletten in unmittelbarer Umgebung verfügen. Ist dies nicht der Fall, prüfen Stadtgrün Bern und Immobilien Stadt Bern bereits heute bei einer Sanierung des betreffenden Spielplatzes die Erstellung von zusätzlichen mobilen Toiletten. Eine Ausdehnung dieses Angebots auf sämtliche Kinderspielplätze ist jedoch nicht finanzierbar, denn Unterhalt und Reinigung der mobilen Toiletten sowie allfällige Schäden verursachen zusätzliche Kosten. Aktuell bezahlt die Stadt für die wöchentliche Wartung einer mobilen Toilette monatlich rund Fr. 1 000.00. Zudem ist die Standard-Toilette nicht hindernisfrei und die Beschaffung von barrierefreien Toiletten ist wesentlich teurer. Darüber hinaus müssten die mobilen Toiletten sinnvollerweise jeweils von März bis Oktober auf dem Spielplatz stehen, das entspricht rund 240 Tagen im Jahr. Somit müsste also jedes Jahr ein Baugesuch für jede mobile Toilette eingereicht werden.

Zu Punkt 2:

Das bestehende Konzept für öffentliche Toilettenanlagen in der Stadt Bern enthält die Vorgabe, dass bei Sanierungen von Spielplätzen, Schulanlagen und Kindergärten jeweils die Erstellung von dauerhaft installierten öffentlichen Toilettenanlagen zu prüfen ist. Insofern wird dem Anliegen der Postulantinnen und Postulanten bereits heute Rechnung getragen. Der Gemeinderat bzw. die zuständigen Fachstellen der Verwaltung treffen ihren Entscheid jeweils auf der Grundlage einer breiten Interessenabwägung, in die auch die Bedürfnisse der Nutzenden einfließen. Gleichzeitig müssen aber auch die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen für Erstellung und Unterhalt der Toilettenanlage bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 18. Oktober 2023

Der Gemeinderat